

## Leopold Kralik nahm Abschied von der Berufsschule

Verdienste um die Ausbildung im Glasmacherhandwerk wurden gewürdigt — Kleine Feier

**Schlag.** Abschied von seiner geliebten Berufsschule nahm am Mittwochabend Oberstudienrat Leopold Kralik: er ging in Pension. Die Lehrkräfte der Kreisberufsschule Freyung-Grafenau, die aus den Berufsschulen Waldkirchen und Schlag besteht, gaben dem langjährigen Leiter der Berufsschule in Schlag zum Abschied einen kleinen Abend, in dem sie musikalisch den Lebensweg von Leopold Kralik nachzeichneten.

Oberstudiendirektor Hobelsberger, Leiter der Kreisberufsschule Freyung-Grafenau, zeichnete ein kurzes Lebensbild von Leopold Kralik, der nach der Ausbildung zum Lehramtsanwärter am 1. August 1937 in den Schuldienst übernommen und genau zwei Jahre später zum Beamten auf Lebenszeit ernannt wurde. Kralik war im Volksschuldienst tätig, bis er während des Krieges zu den Waffen gerufen wurde. Nach Kriegsende mußte er seine böhmische Heimat verlassen. Seine frühere Ausbildung

als Glasmacher und Glasmaler, die er vor der Aufnahme des Lehramtes erfahren hatte, kam ihm nun zustatten. Kralik ging in die Glasindustrie, ließ sich dann in Baden-Württemberg als Gewerbelehrer ausbilden und war schließlich an verschiedenen Schulorten tätig. Im Jahre 1957 bot sich für Leopold Kralik die Gelegenheit, zum Bezirksberufsschulverband Niederbayern überzuwechseln, wo er nach Schlag bei Grafenau kam.

Mit großem Idealismus und außerordentlicher Schaffenskraft, so sagte Oberstudiendirektor Hobelsberger, habe Kralik die Arbeit aufgenommen und sich bald durch sein fachliches Können, durch seinen Charme und seine Überzeugungskraft Freunde gewonnen. Leopold Kralik sei es weitgehend zu verdanken, daß von der Gemeinde Schlag die neue Berufsschule gebaut wurde, die im Jahre 1965 ihrer Bestimmung übergeben werden konnte. Hobelsberger würdigte insbesondere den Ein-

satz von Leopold Kralik um die Glasindustrie. In zahlreichen Gesprächen mit der Glasindustrie konnte Kralik die Situation der Lehrlinge verbessern und ihm sei es auch zu verdanken, daß für die Schüler der Abteilung Glas bereits die Blockbeschulung eingeführt wurde, als man in ganz Niederbayern noch über diese Schulform diskutierte. Kralik sei auch weitgehend der Bau des Jugendwohnheimes in Spiegelau zuzuschreiben, das ursprünglich der Unterbringung der Glasschüler dienen sollte. Oberstudiendirektor Hobelsberger stellte zusammenfassend fest: Oberstudienrat Leopold Kralik hat sich um die Nachwuchsförderung der Glasindustrie, er hat sich um das Berufsschulwesen verdient gemacht. Durch seine lebenswerte und hilfsbereite Art, sein Entgegenkommen, seine Fröhlichkeit und sein Verständnis sei er auch von den Kollegen geschätzt worden. Hobelsberger sprach Leopold Kralik namens der Regierung, des Landkreises und der Lehrkräfte sowie sicher auch im Namen der Schüler Dank und Anerkennung für seine Tätigkeit aus. Diesen Dank formulierte auch Hans Weber als derzeitiger Leiter der Außenstelle Schlag der Kreisberufsschule, der namens der Lehrkräfte aus Schlag ein Geschenk überreichte. Auch die Waldkirchner Lehrer hatten ein Geschenk mitgebracht.

Mit Wehmut nahm Kralik dann Abschied von der Schule, als er sagte: „Ich weiß nicht, ob ich ein so vorzüglicher Lehrer war, aber ich weiß, daß ich immer ein großer Freund der Jugend gewesen bin.“ Kralik blendete zurück in die Anfangsjahre seiner Tätigkeit in Schlag, wobei naturgemäß sein Bemühen um den Glasmachernachwuchs in den Vordergrund gerückt wurde. Sehr deutlich klang dabei die Enttäuschung durch, daß nach der Gebietsreform der kontinuierliche Aufbau der Berufsschule Schlag gestoppt und die Abteilung Glas schließlich abgezogen wurde. Dank sagte Kralik jenen Lehrkräften, mit denen er in all den Jahren zusammenarbeitete, insbesondere Studienrätin Ingeborg Forster.

Zum gemütlichen Teil leitete Pater Moosmann über, unter dessen „Regie“ die Lehrkräfte eine „musikalische Fahrt durchs Leben“ von Oberstudienrat Kralik unternahmen und eine Reihe von Liedern sangen, die auf den Lebensweg Kraliks Bezug nahmen. Mit einem gemeinsamen Abendessen und anschließendem Punsch fand die Verabschiedung ihr Ende.



Namens des Landkreises, der Lehrkräfte und der Schüler bedankte sich Oberstudiendirektor Hobelsberger bei Oberstudienrat Leopold Kralik (links) für dessen Bemühungen um den Ausbau des Berufsschulwesens im Raum Grafenau. (Foto: Brunner)